



Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 14.10.2023

Straße verdrängt die Amphibien

Planungen für Merkendorfer Südumfahrung der B13

VON ALEXANDER BIERNOTH

MERKENDORF – Über den aktuellen Planungsstand der Auslagerung der Bundesstraße 13 informierten Mitarbeiter des Staatlichen Bauamtes Ansbach den Stadtrat.

Bürgermeister Stefan Bach hatte den Abteilungsleiter Planung, Christoph Eichler, und den Sachgebietsleiter Landschaftsplanung, Michael Ulrich, eingeladen. Bach erinnerte daran, dass während des Planungsverfahrens der Stadtrat mehrmals grundsätzlich der Planung zur Auslagerung der B13 zugestimmt hatte. Der erste Beschluss wurde am 12. September 2011 gefasst und der jüngste am 20. Dezember 2018. In naher Zukunft werde noch ein Beschluss über die Bereitstellung von städtischen Ausgleichsflächen zu treffen sein.

Christoph Eichler stellte die geplante Trasse für die Umgehungsstraße, die südlich an Merkendorf vorbeiführen wird, vor. Im Westen sei ein Kreisverkehr für die Straße in Richtung Bahnhof geplant und im Osten einer, um eine Anfahrt der Innenstadt zu ermöglichen.

Das planungsrechtliche Verfahren sei bereits weit gediehen, so Eichler, im Bundesverkehrswegeplan wurde ein vordringlicher Bedarf für den Bau der Umgehungsstraße festgestellt, es wurde eine Vorplanung erarbeitet und eine Entwurfsplanung erstellt. Wenn das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren erfolgreich abgeschlossen ist gebe es Baurecht und es könne mit den Bauvorbereitungen begonnen werden.

Nach einem Erörterungstermin am 19. Oktober 2020 wurden einige Anregungen vonseiten des Staatlichen Bauamtes umgesetzt, beispielsweise eine Änderung der Höhenlage der Wasserleitung. Auch wurde eine Forderung der Naturschutzbehörde erfüllt, die eine Zählung der Amphibien während ihrer Wanderungszeit im Frühjahr forderte. Es wurden Teichmolche, Zauneidechsen, Erdkröten und Laubfrösche gefunden. Jeweils nur einzelne Tiere, aber keine größeren Populationen.

„Die Vorkommen können nicht ignoriert werden“, sagte die Behörde dazu laut Eichler. Es müssen nun in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt Ersatzlebensräume für die Amphibien gefunden, diese umgesie-



Bis die B13 um Merkendorf herumführt, werden noch einige Jahre ins Land gehen. Der endgültige Beschluss könnte Ende 2025 fallen. F.: Irmeli Pohl

delt und Maßnahmen gegen die Rückwanderung getroffen werden. Dazu sollen, so Michael Ulrich, eine Amphibien-Stopp-Rinne am südlichen Rand der neuen Straße gebaut werden. Dazu werden Flächen südlich der neuen Strecke als Ausgleichsflächen benötigt. Jetzt müsse das Amphibienschutzkonzept ausgeplant und zur Vervollständigung der Planfeststellungsunterlagen eine weitere Erhebung vor Ort gemacht sowie die landschaftspflegerischen Unterlagen angepasst werden. Danach erfolge eine erneute Auslegung

als sogenannte „2. Tektur“ und nach einem erneuten Beschluss könnten noch Klagen erfolgen, was den Baubeginn verzögern könne. Für den Unterhalt und die Pflege der Hecken entlang der Straße sei das Bauamt zuständig. Bis Ende September 2024, so blickte er voraus, könne das Ergebnis der Zählung vorliegen, und nach der Kartierung im Frühjahr 2025 die erneute Auslegung starten. Ende 2025 könne dann der endgültige Beschluss gefasst werden. Das Staatliche Bauamt stehe weiterhin zu der Maßnahme.